

**Andacht am 30.05.21**  
**Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Jüterbog und Oehna**

**(Musik zum Eingang)**

**(Votum und Begrüßung):**

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**  
Amen.

**Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,**  
der Himmel und Erde gemacht hat.

**„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes  
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.“**

**Mit diesem Wochenspruch aus dem 2. Brief an die Korinther,  
Kapitel 13, begrüße ich Sie und Euch herzlich zur Andacht am  
Sonntag Trinitatis. Das Fest der Dreieinigkeit und damit auch  
das Fest, das dem schwierigsten und wichtigsten Grundsatz des  
Christentums Raum gibt: Gott ist einer und zugleich auch drei.  
Vater, Sohn und Heiliger Geist, das sind drei Personen des  
gleichen Gottes. Drei Personen, in denen uns Gott ganz  
verschieden segnen, begegnen und begeistern möchte.**

**Lied: EG 445 „Gott des Himmels und der Erden“, 1-2+5**

Gott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn und Heiliger Geist, der  
es Tag und Nacht lässt werden, Sonn und Mond uns scheinen heißt,  
dessen starke Hand die Welt, und was drinnen ist erhält:

Gott, ich danke dir von Herzen, dass du mich in dieser Nacht vor  
Gefahr, Angst, Not und Schmerzen hast behütet und bewacht, dass  
des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort;  
sei und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort.  
Nirgends als von dir allein kann ich recht bewahrt sein.

**Wir sprechen gemeinsam Worte aus Psalm 113:**

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN, lobet den Namen des  
HERRN! Gelobt sei der Name des HERRN von nun an bis in  
Ewigkeit! Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei  
gelobet der Name des HERRN! Der HERR ist hoch über alle Völker;  
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist. Wer ist wie der  
HERR, unser Gott, der oben thront in der Höhe, der niederschaut in  
die Tiefe, auf Himmel und Erde; der den Geringen aufrichtet aus dem  
Staub und erhöht den Armen aus dem Schmutz, dass er ihn setze  
neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes; der die  
Unfruchtbare im Hause wohnen lässt, dass sie eine fröhliche  
Kindermutter wird. Halleluja!

**Gesungen:**

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.  
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar,  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

**Ich bete:**

**Guter Gott,  
Sprich dein väterliches Wort in allen Streit und alle  
Missverständnisse, mahne uns zur Ruhe und zum Frieden.  
Trage deine brüderliche Liebe in alle Traurigkeit und Einsamkeit  
der Welt, bewege uns zur Gemeinschaft.  
Berühre alle Herzen, die freud- und hoffnungslos sind, lass uns  
Begeisterung spüren und leben.  
Komm uns nah, immer wieder und ganz verschieden, in diesem  
Gottesdienst, in der kommenden Woche, immer.  
Amen.**

**Lied: EG 139 „Gelobet sei der Herr“, 1-3**

Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben, mein  
Schöpfer, der mir hat mein' Leib und Seel gegeben, mein Vater, der  
mich schützt von Mutterleibe an, der alle Augenblick viel Guts an  
mir getan.

Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben, des Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben, der mich erlöst hat mit seinem teuren Blut, der mir im Glauben schenkt das allerhöchste Gut.

Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben, des Vaters werter Geist, den mir der Sohn gegeben, der mir mein Herz erquickt, der mir gibt neue Kraft, der mir in aller Not Rat, Trost und Hilfe schafft.

### (Ansprache:)

Der Predigttext für den heutigen Sonntag steht im Johannesevangelium, Kapitel 3, die Verse 1-8:

*Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.*

Liebe Gemeinde,

Gespräche, die tief in der Nacht entstehen, sind immer von einer ganz bestimmten Intensität geprägt. Ich denke an Abende, an denen man sich mit Freunden bei einem Glas Wein verquatscht, an Klassenfahrten oder Kindergeburtstage, bei denen man sich mit aller

Kraft gegen die zufallenden Augen gewährt hat, um die Nacht durch zu kichern und zu tratschen und ganz besonders denke ich bei diesem Predigttext an Konfi- oder Kinderfahrten, wenn sich alle Leitenden und alle Teamer abends zusammensetzen, den Tag Revue passieren lassen und die Inhalte des kommenden Tages besprechen und schließlich in ein bewegtes Gespräch über Gott und die Welt verfallen, nicht selten so laut und mit so viel Gelächter, dass am Ende die Kinder oder Konfis völlig genervt von dem Lärm sind. Unterhaltungen in der Nacht sind irgendwie besonders nah, manchmal besonders albern und immer sehr, sehr ehrlich.

Zumindest ein bisschen in dieser Stimmung stelle ich mir das beschriebene Gespräch zwischen Nikodemus und Jesus vor. Vielleicht nicht mit einem Glas Rotwein in der Hand, vermutlich nicht unbedingt mit viel Gelächter und Albereien, aber eben völlig ehrlich, eine Unterhaltung über Gott und die Welt. Allerdings leider keine, in der sich alle Beteiligten perfekt gegenseitig abholen und verstehen und auf einer Wellenlänge funken. Ein bisschen dämlich stellt sich Nikodemus schon an mit seiner ständigen Fragerei, fast ein bisschen einfältig wirkt er damit. Aber ich kann ihn an sich gut verstehen. Wundere dich nicht, sagt Jesus so ganz nebenbei. Aber wie soll das gehen, wenn von einer neuen Geburt die Rede ist, von einer aus Wasser und Geist?

Nikodemus wundert sich sehr- und ich wundere mich mit ihm. Neu geboren werden aus Wasser und Geist. Dass das etwas Gutes ist, dass wir das anstreben sollten, dass wir das müssen, wenn wir Teil des Reiches Gottes werden wollen, all das erklärt Jesus, aber er verliert kein Wort darüber, was wir tun können, um das zu erreichen. Ein richtiger Schritt, das wird vielleicht auch der fragende Nikodemus verstanden haben, ist mit Sicherheit die Taufe. Geboren aus Wasser. Ganz offiziell ja sagen zur Gemeinde, zur Nachfolge Jesu, bestätigt durch dieses Symbol des Wassers. Teil der weltlichen Gemeinde Jesu sein, sich zu ihm bekennen, ihm nachfolgen, wie Nikodemus es noch ganz real konnte und wir es heute im Übertragen und Nachvollziehen seiner Geschichten und Gleichnisse versuchen, all das ist ein Schritt in die richtige Richtung. Aber reicht das, um das Fleischliche, das Menschliche, das Weltliche abzulegen und eben neu geboren zu

werden, Geist zu werden?

Jesus lässt die Anleitung aus. Er erklärt Nikodemus nicht weiter, wie er das genau meint oder was Nikodemus daraus machen soll. Und ich glaube, Jesus lässt diese Lücke mit Bewusstsein. Am Ende liegt es eben nicht in der Hand der Menschen. *Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt.* Wir können uns nur voller Vertrauen hineinstürzen in dieses Leben mit Gott, mit Jesus, mit Gottes Geist. Wo und wie genau Gott uns berühren, bewegen und wandeln will, das entscheidet nur er allein. Darauf zu hören und das zu spüren, das dürfen und sollen wir unser Leben lang, vielleicht begonnen mit der Taufe, üben.

Und vielleicht kann das besonders gut gelingen, wenn wir uns losmachen von dem, was wir in unserer Welt, in unserem Alltag immer so wichtig finden. Wenn wir uns losmachen von allem Stress, von Termindruck und Hetzerei. Von all dem, was uns so oft an das Falsche bindet und uns so weit vom Geist entfernt und zum Fleisch macht, wie Jesus es nennt. Vielleicht kann dieses Losmachen besonders gut in solchen ehrlichen, intensiven und zeitlosen Momenten geschehen, die entstehen, wenn man sich in tiefer Nacht wirklich gut unterhält, über Gott und die Welt. Dann können wir Ruhe finden, um das Sausen zu hören, um uns anpusten zu lassen von diesem Geist und vielleicht ein bisschen, nur ein bisschen, neu geboren werden.

Amen.

### **Lied: HuT 425 „In der Mitte der Nacht“**

Refr.: //: In der Mitte der Nacht liegt der Anfang eines neuen Tags und in ihrer dunklen Erde blüht die Hoffnung.://

1. Ich will Licht sehn in der Dunkelheit, die richtigen Wege finden in der Einsamkeit. Ich will Licht sehn.

2. Ich will Licht sein, wenn die Nacht dich schreckt, die richtigen

Worte finden, die die Liebe weckt. Ich will Licht sein.

3. Lass uns Licht sehn schon im Morgenrot, auf unseren Wegen gehen, wo kein Unheil droht. Lass uns Licht sehn.

### **Ich bete:**

**Du dreieiner Gott, du hast uns das Leben gegeben, du willst unser Glück, du lässt uns aufatmen.**

**Wir gehören zu dir. Wir sind deine Geschöpfe.  
So bitten wir dich um Lebenskraft für deine Schöpfung.  
Wir bitten für die Kranken in unserer Nachbarschaft und in der Ferne. Wir bitten für die Trauernden, du kennst ihre Namen.  
Schöpfergott, wir bitten für die Erschöpften.  
Erbarme dich.**

**Wir gehören zu dir. Du rettetest und bringst Frieden.  
So bitten wir dich um Versöhnung in deiner Schöpfung.  
Wir bitten für die, die einander Feind sind unter den Völkern, in unserer Gesellschaft, in unserer Mitte.  
Wir bitten für die, die nach Rettung schreien in Gefängnissen, Folterkellern, auf der Flucht.  
Erlöser Jesus Christus, wir bitten für die Friedlosen.  
Erbarme dich.**

**Wir gehören zu dir. Du schenkst uns neuen Atem.  
So bitten wir dich um Hoffnung für deine Schöpfung.  
Wir bitten für die Suchenden, die Ratlosen und die Wütenden.  
Wir bitten für die, die enttäuscht sind von anderen Menschen, vom Glauben und der Kirche.  
Gott, Heiliger Geist, wir bitten für die Sehnsuchtsvollen.  
Erbarme dich.**

**Du dreieiner Gott, schenke uns deinen Atem,  
deine Liebe und deinen Frieden, heute und alle Tage.  
Wir beten gemeinsam:**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

**(Segen)**

**Herr, segne uns und behüte uns.**

**Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.**

**Erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns deinen Frieden.**

**Amen.**

**(Musik zum Ausgang)**

**(Informationen:)**

Da der Inzidenzwert in Teltow-Fläming nun bereits seit einigen Tagen deutlich unter 50 liegt, können nach dem Beschluss des BVA Jüterbog Gottesdienste wieder in Präsenz stattfinden. Seien Sie also herzlich eingeladen, immer sonntags um 10 Uhr in der Nikolaikirche gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Für alle, denen die Lage noch immer zu unsicher ist, wird es bis einschließlich 27. Juni auch weiterhin die Andachtstüten für ein Mitlesen und Mitfeiern am Radio geben. Dort wird der Gottesdienst wie gewohnt immer sonntags, um 10 Uhr und um 19 Uhr, auf der UKW-Frequenz 90,6 oder unter [www.radioking.com/play/kirchenradio-jueterbog](http://www.radioking.com/play/kirchenradio-jueterbog) gesendet.

Das Kirchenradio wird im gewohnten Umfang bis zum 30. Juni weiterlaufen. Alle zwei Wochen am Donnerstag um 19 Uhr gibt es eine Literarische Andacht, am Donnerstag und Sonntag um 17 Uhr läuft eine Stunde mit Gedichten, Texten und Liedern und jeden Tag zur vollen Stunde hören Sie eine Andacht zur Tageslosung und eine Bibellesung.

Dadurch, dass wir uns erfreulicherweise immer öfter wieder real und präsent begegnen dürfen, wird das Kirchenradio ab dem 1. Juli deutlich herunterfahren. Wie genau das neue Konzept von da an sein wird und wie Sie uns noch immer auch so hören können, werden wir selbstverständlich noch mitteilen.

Bitte achten Sie weiter auf Informationen in unserem Kirchenradio, auf unserer Internetseite [www.kirche-jueterbog.de](http://www.kirche-jueterbog.de) oder auf die Aushänge an den üblichen Orten.

Wir wünschen einen gesegneten Sonntag. Bleiben Sie gesund!